

# Vergleich Lehrpläne BKZ – Lehrplan 21

Vergleich der aktuellen Lehrpläne der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug, Freiburg (deutschsprachiger Teil) und Wallis (deutschsprachiger Teil) mit dem Lehrplan 21

Luzern, 06.03.2015

Monika Bucher

Aktualisierung der Version vom 28.06.2013 / Monika Bucher, Andrea Renggli, Arthur Wolfisberg

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Vergleich der Lehrpläne der Zentralschweiz (BKZ inkl. VS und FR) mit dem Lehrplan 21</b>	<b>4</b>
<b>2.1</b>	<b>Allgemein</b>	<b>4</b>
<b>2.2</b>	<b>Übersicht Lehrpläne</b>	<b>7</b>
<b>2.3</b>	<b>Aufbau, Struktur, Ziele des Lehrplans 21</b>	<b>8</b>
<b>2.4</b>	<b>Vergleich der Fächer der aktuellen Lehrpläne mit den Fachbereichen des Lehrplans 21</b>	<b>9</b>
2.4.1	Deutsch	10
2.4.1.1	Schrift	12
2.4.2	Fremdsprachen	13
2.4.2.1	Englisch	13
2.4.2.2	Französisch	14
2.4.3	Mathematik	15
2.4.4	Natur Mensch, Gesellschaft (NMG)	17
2.4.4.1	Mensch und Umwelt	17
2.4.4.2	Ethik und Religion	19
2.4.4.3	Naturlehre	20
2.4.4.4	Hauswirtschaft	21
2.4.4.5	Geografie	22
2.4.4.6	Geschichte und Politik	23
2.4.4.7	Lebenskunde	24
2.4.5	Gestalten	26
2.4.5.1	Bildnerisches Gestalten	26
2.4.5.2	Technisches Gestalten	27
2.4.6	Musik	28
2.4.7	Sport	29
2.4.8	ICT an der Volksschule (Medien und Informatik)	30
2.4.9	Lehrplan Kindergarten	31
<b>3</b>	<b>Anhang</b>	<b>32</b>
<b>3.1</b>	<b>Überblick aktueller Lehrpläne der Zentralschweiz</b>	<b>32</b>

# 1 Ausgangslage

Anlässlich ihrer Plenarversammlung von Ende Oktober 2014 hat die Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) den Lehrplan 21 zur Einführung in den Kantonen freigegeben. Nun entscheidet jeder Kanton gemäss den eigenen Rechtsgrundlagen und Zuständigkeiten, ob und wie er den Lehrplan 21 einführen wird. Der Zeitpunkt der Einführung, die begleitenden Massnahmen und die kantonalen Ergänzungen werden vorbereitet. Damit können die Kantone auf laufende kantonale Entwicklungen und unterschiedliche Bedürfnisse und Rahmenbedingungen Rücksicht nehmen.

Der neue Lehrplan 21 wird in absehbarer Zeit in den Kantonen der Zentralschweiz und in den deutschsprachigen Teilen der Kantone Wallis und Fribourg die aktuell gültigen Lehrpläne ablösen. Das vorliegende Papier zeigt die aktuellen BKZ-Lehrpläne im Vergleich zum Lehrplan 21. Anhand von exemplarischen Gegenüberstellungen werden strukturelle und inhaltliche Änderungen und Neuerungen ersichtlich.

Die Kantone planen und steuern die Implementierung des Lehrplans 21 autonom nach ihren Bedürfnissen. Mit der Einführung des neuen Lehrplans werden im Schulalltag der Lernenden und in der Berufspraxis der Lehrenden keine revolutionären Änderungen anfallen. Trotzdem verlangen die Neuerungen eine sorgfältige Einführung. Das vorliegende Papier soll die wesentlichen Unterschiede zwischen den aktuellen BKZ-Lehrplänen und dem Lehrplan 21 herausheben.

## 2 Vergleich der Lehrpläne der Zentralschweiz (BKZ inkl. VS und FR) mit dem Lehrplan 21

Bei der Gegenüberstellung der aktuellen BKZ-Lehrpläne mit dem Lehrplan 21 werden die Hauptmerkmale bis zur Ebene der Kompetenzbereiche verglichen. Die Lehrpläne der Zentralschweiz unterscheiden sich zum Teil in den einzelnen Fächern in der Strukturierung und in den Bezeichnungen. Diese Abweichungen wurden für den Vergleich der Lehrpläne mitbedacht, werden aber nicht bis ins letzte Detail ausgeführt.

Bevor ein erster allgemeiner Vergleich der Lehrpläne der Zentralschweiz und des Lehrplans 21 dargestellt wird, soll an dieser Stelle noch auf die wesentlichen Funktionen eines Lehrplans hingewiesen werden.

Wozu dienen Lehrpläne?

- Legen Ziele für den Unterricht fest und sind Teil des Auftrags an die Volksschule.
- Sind Planungsinstrument für die Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden.
- Wirken als Vorgabe für die Entwicklung von Lehrmitteln, für die Entwicklung von Schulleistungstests und für die Lehrerbildung.
- Kann der Lehrperson dazu dienen, ihre Arbeit zu rechtfertigen, indem sie den Lehrplan verweist, der ihr Handeln legitimiert.

### 2.1 Allgemein

	Lehrpläne BKZ	Lehrplan 21	Bemerkungen
<b>Beteiligte Kantone</b>	Die 6 Kantone der Zentralschweiz und FR/VS Kantone haben zum Teil kantonale Anpassungen vorgenommen (Tabelle im Anhang). Jeder Kanton hat autonom über die Einführung der Lehrpläne entschieden.	Der Lehrplan 21 ist ein gemeinsames Projekt der 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone der Schweiz. Jeder Kanton entscheidet autonom über die Einführung. Kantona-le Anpassungen sind möglich.	
<b>Seit wann?</b>	Die Lehrpläne wurden ab 1975 <b>gestaffelt</b> erarbeitet und ab Ende der 70er Jahre eingeführt.	Es wurden <b>gleichzeitig</b> die Lehrpläne für alle Fachbereiche und für die Module Berufliche Orientierung sowie Medien und Informatik erarbeitet.	

	Lehrpläne BKZ	Lehrplan 21	Bemerkungen
<b>Gliederung</b>	<p><b>Stufen</b>                      Kindergarten                      1./2., 3./4, 5./6. Klasse (Primarschule)                      7. – 9. Klasse (Sekundarstufe I)</p>	<p><b>3 Zyklen</b>                      1. Zyklus (KG und 1./2. Primarschule)                      2. Zyklus (3. - 6. Primarschule)                      3. Zyklus (Sekundarstufe I)</p> <p>(Orientierungspunkte unterteilen den 2. und 3. Zyklus in der Mitte)</p>	<p>Orientierungspunkte:                      In der Mitte des 2. (Ende 4. Klasse) und 3. Zyklus (Mitte der 8. Klasse) ist zusätzlich je ein Orientierungspunkt gesetzt (mit Ausnahmen).</p>
<b>Aufbau</b>	<p><b>Leitideen</b> für die Volksschule, 1984  <b>Hinweise zu den Lehrplänen</b>, 1993 (Wissenswertes über die Lehrpläne, Lern- und Unterrichtsverständnis, Aufbau der Lehrpläne, fachunabhängige Zielsetzungen)</p> <p><b>Fachlehrpläne</b> (Bedeutung des Fachbereichs, Richtziele, Umsetzung im Unterricht)</p> <p><b>Grobzielbereiche</b>, Teilbereiche, Arbeitsbereiche, Arbeitsfelder, ... (unterschiedliche Bezeichnungen)</p> <p><b>Grobziele</b>, Kernziele mit Erarbeitungsstufen</p>	<p><b>Überblick Grundlagen</b>                      Bildungsziele                      Lern- und Unterrichtsverständnis                      Überfachliche Kompetenzen                      Bildung für Nachhaltige Entwicklung                      Schwerpunkte des 1. Zyklus                      Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus</p> <p><b>Fachbereichslehrpläne</b> (Bedeutung und Zielsetzungen, didaktische Hinweise, strukturelle und inhaltliche Hinweise)</p> <p><b>Kompetenzbereiche</b>, Kompetenzen</p> <p>Kompetenzaufbau mit <b>Kompetenzstufen</b> und Grundanspruch pro Zyklus</p>	<p>Da im Gegensatz zu den Lehrplänen der BKZ beim Lehrplan 21 alle Lehrpläne gleichzeitig erarbeitet werden, gibt es den Fachbereichen übergeordnete Teile.</p>
<b>Didaktisches Konzept</b>	<p><b>Zielorientierung</b>                      Unter Zielorientierung versteht man das Ausrichten des unterrichtlichen Handelns von Lehrpersonen an klar formulierten Zielsetzungen. Die Lehrperson hat zum Ziel, die im Lehrplan festgelegten Grobziele zielorientiert zu vermitteln und das Ergebnis zu sichern.                      In den Grobzielen wird beschrieben, welche Kenntnisse, Fertigkeiten, Einstellungen und Verhaltensweisen die Schülerinnen und Schüler in einem bestimmten Zeitabschnitt erwerben sollen.</p>	<p><b>Kompetenzorientierung</b>                      Mit der Ausrichtung an Kompetenzen im Lehrplan 21 wird der Blick verstärkt auf die Anwendbarkeit von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten gerichtet.                      Durch die Beschreibung von Lernzielen in Form von Kompetenzerwartungen werden Inhalte direkt mit daran zu erwerbenden fachlichen und überfachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbunden; Wissen und Können, fachliche und überfachliche Kompetenzen werden miteinander verknüpft. In den Fokus rücken damit auch die für den Kompetenzerwerb notwendigen Aneignungs-</p>	

	Lehrpläne BKZ	Lehrplan 21	Bemerkungen
	<p><b>Fachkompetenzen</b>                      Fachliche Kompetenzen beschreiben fachspezifisches Wissen und die damit verbundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.</p> <p>Die <b>fachunabhängigen Zielsetzungen</b> sind in den einleitenden Kapiteln der Fachlehrpläne integriert. Im Lehrplan Mensch und Umwelt werden die instrumentellen Zielsetzungen besonders gewichtet.</p> <p>Im Dokument <i>Hinweise zu den Lehrplänen</i> werden zusätzlich die fachunabhängigen Zielsetzungen <i>soziales Lernen</i> und <i>Lernen lernen</i> näher erläutert.</p>	<p>Lern- und Problemlöseprozesse der Schülerinnen und Schüler.</p> <p><b>Fachkompetenzen</b>                      Fachliche Kompetenzen beschreiben fachspezifisches Wissen und die damit verbundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.</p> <p><b>Überfachliche Kompetenzen</b> (Erwerb der personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen). Diese sind in alle Fachbereiche integriert. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit Fachinhalten bedeutet immer auch ein Lernen, das über den spezifischen Fachinhalt hinausgeht, so wie umgekehrt jedes anspruchsvolle fachspezifische Lernen auf überfachliche Kompetenzen der Lernenden angewiesen ist.</p>	
<b>Verbindlichkeit</b>	<p>Definierte Grobziele sind verbindlich</p>	<p>Alle Kompetenzen sind verbindlich</p> <p><b>Grundansprüche</b>                      Pro Zyklus werden Grundansprüche ausgewiesen. Die Grundansprüche bezeichnen diejenigen Kompetenzstufen, welche die Schülerinnen und Schüler spätestens bis zum Ende des jeweiligen Zyklus erreichen sollen. Sie erreichen die Grundansprüche im Laufe des Zyklus zu unterschiedlichen Zeitpunkten.</p> <p><b>Auftrag des Zyklus</b>                      Der Auftrag des Zyklus definiert, an welchen Kompetenzstufen in diesem Zyklus verbindlich gearbeitet werden muss. Die Schülerinnen und Schüler müssen im Unterricht die Möglichkeit erhalten, an den Kompetenzstufen, die über die Grundansprüche hinaus zum Auftrag des Zyklus gehören, zu arbeiten. Damit gehen die Vorgaben des Lehrplans über die Grundansprüche hinaus.</p> <p><b>Verbindliche Inhalte und Beispiele</b>                      In den Kompetenzstufenbeschreibungen werden Präzisierungen verwendet. Sie sind folgendermassen zu lesen: Eine Aufzählung von Inhalten in einer Klammer bedeutet, dass die aufgezählten Inhalte verbindlich zu bearbeiten sind. Im Fachbereich NMG sind diese Inhalte mit einem Symbol gekennzeichnet. Die Verwendung von z.B. bedeutet, dass die aufgezählten Inhalte eine Auswahl sind und der Illustration dienen. Die Lehrerinnen und Lehrer können aus den Beispielen auswählen oder andere Inhalte bearbeiten.</p>	

## 2.2 Übersicht Lehrpläne

Fächer/ Fachbereiche	Stufe	Lehrpläne BKZ	Lehrplan 21	
	<b>Kindergarten</b>	Kindergartenlehrplan	In den Fachbereichslehrplänen integriert	
	<b>Primar/Sek I</b>	Deutsch	Deutsch (inkl. Schrift)	
	<b>Primar</b>	Schrift (kein eigenständiges Fach)	---	
	<b>Primar/Sek I</b>	Englisch, Französisch	Englisch, Französisch, Italienisch	Je 1 separater LP
	<b>Primar/Sek I</b>	Mathematik	Mathematik	
	<b>Primar</b>	Mensch und Umwelt	Natur, Mensch Gesellschaft (NMG) (1./2. Zyklus)	
	<b>Primar</b>	Ethik und Religion	In NMG (1./2. Zyklus) enthalten	
	<b>Sek I</b>	Naturlehre	Natur und Technik (mit Physik, Chemie und Biologie)	
	<b>Sek I</b>	Hauswirtschaft	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)	
	<b>Sek I</b>	Geografie Geschichte und Politik	Räume, Zeiten und Gesellschaften (mit Geografie und Geschichte, inkl. Politik)	
	<b>Sek I</b>	Lebenskunde (inkl. Persönlichkeit und Gemeinschaft, Sexualität sowie Berufswahl und Wirtschaft)	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde) Berufliche Orientierung Wirtschaft integriert in Wirtschaft, Arbeit Haushalt	
	<b>Primar/Sek I</b>	Bildnerisches Gestalten	Bildnerisches Gestalten	
	<b>Primar/Sek I</b>	Technisches Gestalten	Textiles und technisches Gestalten	
	<b>Primar/Sek I</b>	Musik	Musik	
<b>Primar/Sek I</b>	Sport (Orientierungshilfe)	Bewegung und Sport		
<b>Fächerübergreifende Themen/Module</b>	<b>Ergänzung zu den Lehrplänen</b> - ICT an der Volksschule (Kindergarten bis 9. Schuljahr)		<b>Module</b> - Berufliche Orientierung (eigener Modullehrplan) - Medien und Informatik (eigener Modullehrplan)	<i>Modullehrpläne dienen dazu, fächerübergreifende Aufgaben der Schule zu beschreiben und für einen Kern dieser Aufgaben einen systematischen Aufbau von Kompetenzen zu gewährleisten. Die Modullehrpläne gliedern sich wie die Fachbereichslehrpläne in einleitende Kapitel (Bedeutung und Zielsetzungen, Didaktische Hinweise, Strukturelle und inhaltliche Hinweise) und die Darstellung des Kompetenzaufbaus.</i>

## 2.3 Aufbau, Struktur, Ziele des Lehrplans 21

Der Aufbau und die Struktur des neuen Lehrplans unterscheiden sich von jenen der aktuellen BKZ-Lehrpläne. Der Lehrplan 21 verspricht mit der neuen Darstellung übersichtlich, einfach und verständlich zu sein. Neu und zentral im neuen Lehrplan ist auch die **Kompetenzorientierung**. Die Anwendbarkeit von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten steht dabei im Vordergrund. Der Kompetenzaufbau wird über die gesamte Volksschulzeit verfolgt. Der Lehrplan 21 unterstützt zudem die **Individualisierung** des Unterrichts, indem Grundansprüche und weiterführende Kompetenzen aufgeführt werden.

In den aktuellen Lehrplänen der BKZ werden fachunabhängige Zielsetzungen sehr unterschiedlich integriert und gewichtet. So werden die instrumentellen Lernziele zum Beispiel in den Lehrplänen Mensch und Umwelt und Englisch genau erklärt und die Verbindung der Inhalte mit dem Wie wird betont. In den meisten Lehrplänen werden die fachunabhängigen Zielsetzungen allerdings nur in den einleitenden Kapiteln erläutert und nicht weiter mit den jeweiligen Inhalten verknüpft. Im Zusatzdokument *Hinweise zu den Lehrplänen* werden zusätzlich die beiden Aspekte *soziales Lernen* und *Lernen lernen* näher erläutert.

Im Lehrplan 21 werden die **überfachlichen Kompetenzen** klarer in allen Fachbereichen gefordert und mit dem Inhalt verbunden. Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen (personale, soziale und methodische Kompetenzen) findet als Unterrichtsprinzip in allen drei Zyklen und in allen Fachbereichen statt. Die überfachlichen Kompetenzen werden im Unterricht aufgegriffen und mit dem fachlichen Lernen verknüpft. In den einzelnen Fachbereichen erhalten diese eine unterschiedliche Gewichtung.

Die obligatorischen Schuljahre werden in drei **Zyklen** unterteilt; Die ersten beiden Zyklen umfassen jeweils vier Jahre bis zum Ende des 2. bzw. des 6. Schuljahres, der dritte Zyklus beschreibt die letzten drei Schuljahre.

Die **Fachbereiche** des Lehrplans 21 werden aus den Bildungsbereichen des HarmoS-Konkordats abgeleitet. Der Begriff Fachbereich ist thematisch breiter gedacht als der Begriff des Fachs. Dadurch ergeben sich zum Teil neue Fächerbezeichnungen. Der Fachbereich Natur, Mensch und Gesellschaft (NMG) weist eine eigene Struktur auf. Im ersten und zweiten Zyklus werden die Fachthemen in einem Fachbereich zusammengefasst. Im 3. Zyklus werden die Fachthemen dann auf vier Fachbereiche unterteilt: Natur und Technik (NT), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH), Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG), Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG). Die Grundideen und Ziele des Lehrplans 21 führen nicht zu radikalen Umwälzungen im Schulalltag. Der Lehrplan 21 liegt grundsätzlich in der Entwicklungslinie der aktuellen BKZ-Lehrpläne und nimmt die Entwicklungen auf, welche diese in Gang gebracht und bis heute verfolgt haben.

## 2.4 Vergleich der Fächer der aktuellen Lehrpläne mit den Fachbereichen des Lehrplans 21

Die Grobzielbereiche bzw. Arbeitsbereiche, Arbeitsfelder, Themen usw. (unterschiedliche Bezeichnungen) der BKZ-Lehrpläne werden hier nun pro Fach den Kompetenzbereichen der Fachbereiche im Lehrplan 21 gegenübergestellt. So können die Struktur und Inhalte verglichen werden. Es wird deutlich, dass die Kompetenzen grösstenteils gleich bleiben, aber oft umformuliert sowie ergänzt und in einer anderen Strukturierung dargestellt werden. Durch den detailliert formulierten Kompetenzaufbau ist der neue Lehrplan inhaltlich umfangreicher geworden und es werden mehr Inhalte *verbindlich* vorgegeben als in den aktuellen Lehrplänen, was dem politischen Auftrag der Kantone an den Lehrplan 21 entspricht.

Bei der Gegenüberstellung wird von den aktuellen Lehrplänen der BKZ ausgegangen, ausser im naturwissenschaftlichen Bereich. Hier wurde der besseren Übersichtlichkeit wegen vom Fachbereich Natur, Mensch und Gesellschaft im 1. und 2. Zyklus sowie im 3. Zyklus von den Fachbereichen Natur und Technik (NT), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH), Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) und Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG) des Lehrplans 21 ausgegangen. Der Vergleich beschränkt sich auf die Gegenüberstellung der Grobziele in den BKZ-Lehrplänen und den Kompetenzaufbauten im Lehrplan 21. Vereinzelt wird aber auch auf die Richtziele in den BKZ-Lehrplänen Bezug genommen.

## 2.4.1 Deutsch

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Richt-/Grobziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken</li> </ul> <p><i>Das Hören wird in den BKZ-Lehrplänen nicht separat aufgeführt. Einige Aspekte sind bei Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken, Mündliche Kommunikation und Umgang mit Medien zu finden, z.B. ...erleben, dass Reden und Zuhören zum Gespräch gehören.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lesen / Umgang mit Medien Lesen und Verstehen, Sprachliche Eigenheiten gewisser Textsorten, Lesen aus eigener Initiative, Erfahrungen mit Radio und Fernsehen.</li> <li>• Mündliche Kommunikation Zuhören und reden, Sich mündlich mitteilen, Mündlicher Gebrauch der Standardsprache, Situations- und adressatengerechtes Sprechen</li> <li>• Schriftliche Kommunikation Sich schriftlich mitteilen, Entwurf und Rechtschreibung und Zeichensetzung, grammatische Normen.</li> </ul>	<p><u>Kompetenzbereiche</u></p> <p><i>Das sprachliche Erfassen, Ordnen und Denken ist im Lehrplan 21 insbesondere im Kompetenzbereich Sprache(n) im Fokus integriert.</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hören Grundfertigkeiten; Verstehen in monologischen Hörsituationen; Verstehen in dialogischen Hörsituationen; Reflexion über das Hörverhalten. <i>Das Hören erhält im Lehrplan21 eine neue Gewichtung. Alle Kompetenzbereiche sind gleichwertig.</i></li> <li>2. Lesen Grundfertigkeiten; Verstehen von Sachtexten; Verstehen literarischer Texte; Reflexion über das Leseverhalten; z.B. D.2B.1. ...können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen. <i>Der Umgang mit Medien wird nicht separat aufgeführt, sondern ist sowohl im Kompetenzaufbau, als auch mittels Querverweise zum Modullehrplan Medien und Informatik integriert.</i></li> <li>3. Sprechen Grundfertigkeiten; Monologisches Sprechen; Dialogisches Sprechen; Reflexion über das Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten. <i>Die Standardsprache ist in den Kompetenzbereichen integriert, insbesondere in den Kompetenzbereichen Sprechen und Sprache(n) im Fokus (Sprachgebrauch untersuchen, Sprachformales untersuchen).</i></li> <li>4. Schreiben Grundfertigkeiten; Schreibprodukte; Schreibprozess: Ideen finden und planen, Schreibprozess: formulieren, Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten, Schreibprozess: sprachformal überarbeiten, Reflexion über den Schreibprozess und eigene Schreibprodukte. <i>Der gesamte Schreibprozess erhält im Lehrplan 21 eine stärkere Gewichtung. Rechtschreibregeln und Grammatik werden im Kompetenzbereich Sprache(n) im Fokus aufgebaut und reflektiert und in den ersten vier Kompetenzbereichen konkret angewendet.</i></li> <li>5. Sprache(n) im Fokus Verfahren und Proben; Sprachgebrauch unter-</li> </ol>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitteilungsmöglichkeiten Sprachstrategien, Sprachbegleitende und sprachersetzende Kommunikation</li>   <li>• Verantwortungsvoller Sprachgebrauch</li>   <li>• Das sprachliche Kunstwerk</li> </ul>	<p>suchen; Sprachformales untersuchen; Grammatikbegriffe; Rechtsschreiberegeln</p> <p><i>Neu wird in diesem Kompetenzbereich auch der Vergleich mit verschiedenen Sprachen aufgenommen, z.B. D.5.A.1. ...können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.</i></p> <p><i>Die Handlungsfelder Grammatikbegriffe und Rechtsschreiberegeln erhalten im Lehrplan21 eine stärkere Gewichtung.</i></p> <p><i>Mitteilungsmöglichkeiten sind in den ersten vier Kompetenzbereichen integriert, unter Verstehen in monologischen und in dialogischen Hörsituationen. Sprachstrategien sind in den ersten vier Kompetenzbereichen an verschiedenen Orten integriert.</i></p> <p><i>Dem verantwortungsvollen Sprachgebrauch wird mit dem Handlungsaspekt Reflexion über das Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten Rechnung getragen: z.B. D.3.D.1 ... können ihr Sprech-, Präsentations- und Gesprächsverhalten reflektieren. In Sprache(n) im Fokus wird der Sprachgebrauch in verschiedenen Situationen reflektiert.</i></p> <p>6. Literatur im Fokus</p> <p>Auseinandersetzung mit literarischen Texten; Auseinandersetzung mit verschiedenen Autor/innen und verschiedenen Kulturen; Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung</p> <p><i>Die Arbeit mit unterschiedlichen sprachlichen Formen (z.B. Rhythmus, Reim, Vers) ist zusätzlich im Kompetenzbereich Hören, Sprechen und Sprache(n) im Fokus integriert.</i></p> <p><i>Die Auseinandersetzung mit literarischen Texten, mit verschiedenen Autorinnen und Autoren sowie die Beschaffenheit und Wirkung von literarischen Texten werden im Lehrplan21 stärker gewichtet.</i></p>
---	---

2.4.1.1 Schrift

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Grobziele</u></p> <p><i>Es gibt einen separaten Lehrplan Schrift.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der richtigen Haltung schreiben</li> <li>• Einfache Grundbewegungen nach allen Richtungen ausführen</li> <li>• Feinmotorik und Schreibmotorik entwickeln und verfeinern</li> <li>• Rhythmisch schreiben</li> <li>• In Steinschrift schreiben</li> <li>• Grundbewegungen der verbundenen Schrift ausführen</li> <li>• Mit Tinte schreiben lernen</li> <li>• In Schweizer Schulschrift schreiben</li> <li>• Leserliche und geläufige persönliche Schrift entwickeln</li> <li>• Schriftliche Arbeiten übersichtlich und wirkungsvoll darstellen</li> </ul>	<p><u>Kompetenzbereiche</u></p> <p><i>Die Schrift ist im Fachbereich Deutsch im Kompetenzbereich Schreiben integriert ( → D.4.A. Grundfertigkeiten)</i></p> <p><i>Grundfertigkeiten</i>  <i>Zu den Grundfertigkeiten gehören u.a. eine günstige Körperhaltung und die Schreibflüssigkeit..</i>  <i>Das Schreiben wird mit verschiedenen Schreibgeräten verlangt, dazu gehört auch die Tastatur.</i>  <i>Die D-EDK hat an ihrer Plenarversammlung im Oktober 2014 den Kantonen empfohlen, im Interesse der Koordination der Schulschrift, in der Primarschule für den Erwerb einer geläufigen und gut lesbaren Handschrift die Deutschschweizer Basis-schrift zu verwenden. Der Entscheid über die gelehrte Schriftart bleibt aber den Kantonen überlassen.</i>  <i>Hinzu kommt eine effiziente Nutzung der Tastatur. Die blinde, perfekte Beherrschung der Tastatur ist nicht Ziel der Volksschule.</i></p> <p><i>(Der Kompetenzbereich Schreiben enthält sechs weitere Kompetenzen, die nicht nur die Schrift betreffen).</i></p>

## 2.4.2 Fremdsprachen

### 2.4.2.1 Englisch

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Grobziele</u></p> <p>Sprachliche Ziele  <i>Im Kapitel Grobziele wird darauf hingewiesen, dass Inhalt und Umfang von Wortschatz und Strukturen in den Lernzielbeschreibungen enthalten sind und sich nach den verwendeten Lehrmitteln richten.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hören (Rezeption mündlich)</li> <li>• Lesen (Rezeption schriftlich)</li> <li>• Sprechen: An Gesprächen teilnehmen (Interaktion mündlich)</li> <li>• Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen (Produktion mündlich)</li> <li>• Schreiben (Produktion und Interaktion schriftlich)</li> </ul> <p><i>Das isolierte Üben und die Reflexion über das Sprachenlernen sind implizit in den Grobzielen enthalten.</i></p> <p>Interkulturelle Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Wissen</li> <li>• Kulturelle Fertigkeiten</li> </ul> <p>Inhaltliche Ziele  <i>Hier werden Hinweise gegeben, dass sich Inhalte an der Erlebniswelt der Lernenden orientieren sowie nach den verwendeten Lehrmitteln und zusätzlichen passenden authentischen Unterrichtsmaterialien richten.</i></p> <p>Instrumentelle Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernstrategien</li> <li>• Kommunikationsstrategien</li> </ul>	<p><u>Kompetenzbereiche</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hören                      Monologische und dialogische Texte hören; Strategien; Sprachmittlung</li> <li>2. Lesen                      Texte lesen und verstehen; Strategien; Sprachmittlung</li> <li>3. Sprechen                      Dialogisches Sprechen; Monologisches Sprechen; Strategien; Sprachmittlung</li> <li>4. Schreiben                      Schriftliche Texte verfassen; Strategien; Sprachmittlung  <i>Sprachmittlung wurde nach Vorgabe der Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards) neu im Lehrplan 21 aufgenommen.                      Ebenfalls neu wurde in den Kompetenzbereichen Hören, Lesen, Sprachen und Schreiben ein Kompetenz zu „ästhetische Wirkung entdecken und beschreiben“ bzw. zu „ästhetische Wirkung erzielen“ aufgenommen.</i></li> <li>5. Sprache(n) im Fokus                      Bewusstheit für Sprache; Wortschatz; Aussprache; Grammatik; Rechtschreibung; Sprachlernreflexion und -planung  <i>Bewusstheit für Sprache, Wortschatz, Aussprache, Grammatik, Rechtschreibung, Sprachlernreflexion und -planung werden expliziter aufgenommen.</i></li> <li>6. Kulturen im Fokus                      Kenntnisse; Haltungen; Handlungen  <i>Das Bewusstsein für Kulturen ist im Kompetenzbereich Kulturen im Fokus enthalten. Das Nachdenken über Haltungen wird expliziter erwähnt.</i></li> </ol> <p><i>Inhaltliche Ziele erscheinen nicht in einem separaten Kapitel, sondern werden durch konkrete Beispiele zu den einzelnen Kompetenzstufen definiert.</i></p> <p><i>Instrumentelle Ziele werden unter Strategien in den ersten vier Kompetenzbereichen und unter Sprachlernreflexion und -planung im Kompetenzbereich Sprache(n) im Fokus aufgeführt.</i></p>

2.4.2.2 Französisch

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Grobziele (Sprachliche Ziele)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hören (Rezeption mündlich)</li>   <li>• Lesen (Rezeption schriftlich)</li>   <li>• Sprechen: An Gesprächen teilnehmen (Interaktion mündlich)</li> <li>• Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen (Produktion mündlich)</li> <li>• Schreiben (Produktion und Interaktion schriftlich)</li> </ul> <p><u>Richtziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "savoirs" (Kenntnisse): Sachwissen und Kenntnisse Für sprachliches Handeln brauchen die Schülerinnen und Schüler ein Vokabular und grammatische Strukturen. Dabei geht es nicht primär um Umfang und Perfektion, sondern vielmehr um freien, flexiblen Einsatz.</li>   <li>• "savoir être" (Haltungen): Ein lebendiges Verhältnis zur Sprache. U.a.: Sie sind offen gegenüber der anderen Kultur und Lebensweise.</li> <li>• "savoir faire" (Handlungen): Die Sprache gebrauchen</li>   <li>• "savoir apprendre": Wie lernen? Schülerinnen und Schüler können unter Berücksichtigung ihres eigenen Lernstils zielgerichtet verschiedene Lernstrategien anwenden und passende Hilfsmittel einsetzen. Sie planen, reflektieren und beurteilen ihr Lernen.</li> </ul>	<p><u>Kompetenzbereiche</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hören Monologische und dialogische Texte hören; Strategien; Sprachmittlung</li> <li>2. Lesen Texte lesen und verstehen; Strategien; Sprachmittlung</li> <li>3. Sprechen Dialogisches Sprechen; Monologisches Sprechen; Strategien; Sprachmittlung</li> <li>4. Schreiben Schriftliche Texte verfassen; Strategien; Sprachmittlung <i>Sprachmittlung wurde nach Vorgabe der Grundkompetenzen (nationale Bildungsstandards) neu im Lehrplan 21 aufgenommen. Ebenfalls neu wurde in den Kompetenzbereichen Hören, Lesen, Sprachen und Schreiben ein Kompetenz zu „ästhetische Wirkung entdecken und beschreiben“ bzw. zu „ästhetische Wirkung erzielen“ aufgenommen.</i></li> <li>5. Sprache(n) im Fokus Bewusstheit für Sprache; Wortschatz; Aussprache; Grammatik; Rechtschreibung; Sprachlernreflexion und -planung <i>Bewusstheit für Sprache, Wortschatz, Aussprache, Grammatik, Rechtschreibung, Sprachlernreflexion und -planung werden expliziter aufgenommen.</i></li> <li>6. Kulturen im Fokus Kenntnisse; Haltungen; Handlungen <i>Das Bewusstsein für Kulturen ist im Kompetenzbereich Kulturen im Fokus enthalten.  Das Nachdenken über Haltungen wird expliziter erwähnt.  Die Kompetenz, die fremde Sprache aktiv zu gebrauchen, ist im Kompetenzbereich Sprechen integriert. Der Kontakt mit Französischsprachigen wird im Handlungsaspekt Handlungen aufgeführt.  Instrumentelle Ziele werden unter Strategien in den ersten vier Kompetenzbereichen und unter Sprachlernreflexion und -planung im Kompetenzbereich Sprache(n) im Fokus aufgeführt.</i></li> </ol>

### 2.4.3 Mathematik

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

■ (stark) reduziert oder ganz gestrichen im Lehrplan 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Bereiche (1.-6. Klasse)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Mengen</li> <li>• Zahlen und Zahlenoperationen</li> <li>• Beziehungen und Zuordnungen</li> <li>• Geometrische Beziehungen</li> <li>• Grössen und Sachrechnen</li> </ul>	<p><u>Kompetenzbereiche (1./2. Zyklus)</u></p> <p><i>In allen Kompetenzbereichen werden die inhaltlichen Bereiche (Zahl und Variable, Form und Raum, sowie Grössen, Funktionen, Daten und Zufall) systematisch mit den drei Handlungsaspekten Operieren und Benennen, Erforschen und Argumentieren, Mathematisieren und Darstellen verbunden.</i></p> <p><i>Der Handlungsaspekt Mathematisieren und Darstellen ist expliziter aufgenommen, neu der Handlungsaspekt Erforschen und Argumentieren.</i></p> <p><i>Die Mengenlehre wird weniger stark gewichtet. Das Thema ist z.T. im ersten Kompetenzbereich integriert.</i></p> <p><b>1. Zahl und Variable</b>  z.B. MA.1.A.4. ... können Terme vergleichen, und umformen, Gleichungen lösen, Gesetze und Regeln anwenden.</p> <p><i>Im Lehrplan 21 sind die schriftlichen Rechenverfahren nur für die Addition und Subtraktion obligatorisch. Für die Multiplikation und die Division sind halbschriftliche Verfahren vorgesehen (siehe MA.1.A.3.); ... können bis 4 Wertziffern multiplizieren (im Kopf oder mit Notieren eigener Rechenwege, z.B. <math>45 \cdot 240</math>). ... können natürliche Zahlen durch einstellige Divisoren dividieren (im Kopf oder mit Notieren eigener Rechenwege, z.B. <math>231 : 7</math>). ... können Grundoperationen mit dem Rechner ausführen.</i></p> <p><i>Beziehungen und Zuordnungen werden nicht separat dargestellt, sondern in den drei Kompetenzbereichen thematisiert. So z.B. im Kompetenzbereich „Zahl und Variable“: MA.1.B.1. ... können Zahl- und Operationsbeziehungen sowie Muster erforschen und Erkenntnisse austauschen.</i></p> <p><b>2. Form und Raum</b>  z.B. MA.2.B.2. ... können Aussagen und Formeln zu geometrischen Beziehungen überprüfen, mit Beispielen belegen und begründen.  <i>Geometrie ist in diesem Kompetenzbereich integriert. Neu wird auch mit dem Computer und anderen Hilfsmitteln gearbeitet.</i></p> <p><b>3. Grössen, Funktionen, Daten und Zufall</b></p>



## 2.4.4 Natur Mensch, Gesellschaft (NMG)

### 2.4.4.1 Mensch und Umwelt

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

■ (stark) reduziert oder ganz gestrichen im Lehrplan 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Arbeitsfelder</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesunder/kranker Mensch</li> <li>• Ernährung</li>   <li>• Pflanzen/Tiere/Lebensräume</li>   <li>• Unbelebte Natur</li>   <li>• Arbeit</li> </ul>	<p><u>Kompetenzbereiche</u> (Natur, Mensch, Gesellschaft, 1./2. Zyklus)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Identität, Körper, Gesundheit – sich kennen und sich Sorge tragen <i>Der Aspekt der gesunden Ernährung ist hier integriert. Der Umgang mit Schwächen und Behinderungen wird im Kompetenzbereich NMG.7.1. nur als Beispiel aufgeführt, kann also im Unterricht auch weggelassen werden. Weiter fällt die Kenntnis von staatlichen und privaten Einrichtungen, die der Gesundheit dienen, weg.</i></li> <li>2. Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten <i>Neu wird die Bedeutung von Sonne, Luft, Wasser, Boden und Steinen für Lebewesen aufgenommen.</i></li> <li>3. Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen <i>Neu werden Stoffe, Stoffeigenschaften, die Stoffbearbeitungen sowie Stoffveränderungen aufgenommen.</i></li> <li>4. Phänomene der belebten und unbelebten Natur erforschen und erklären <i>Erfahrungen mit den Sinnen werden diesem Kompetenzbereich zugeordnet (Gesunder/kranker Mensch). Die technischen Entwicklungen werden dem Kompetenzbereich NMG.5 zugeordnet. Akustische und optische Phänomene werden stärker gewichtet, ebenso Erscheinungen auf der Erde und Bewegungen der Himmelskörper.</i></li> <li>5. Technische Entwicklungen und Umsetzungen erschliessen, einschätzen und anwenden <i>Die Erkundung von Erfindungen und Phänomenen wird diesem Kompetenzbereich zugeordnet (aus Unbelebte Natur). ← Lehrplan Technisches Gestalten</i></li> <li>6. Arbeit, Produktion und Konsum - Situationen erschliessen <i>Neu werden die Produktion und der Weg von Gütern, Tauschbeziehungen, Rahmenbedingungen von Konsum sowie die Verwendung von Gütern aufgenommen. In diesem Kompetenzbereich werden die eigenen beruflichen Interessen und Neigungen (Traumberuf) stärker akzentuiert.</i></li> </ol>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raum</li> <li>• Verkehr</li>   <li>• Raum</li> <li>• Bauen/Wohnen → Lehrplan 21: wird auch im Fachbereich TTG aufgenommen</li>   <li>• Zeit</li>   <li>• Schule/Familie/Mitmensch</li>   <li>• Freizeit → Lehrplan 21: Wird in allen Fachbereichen als Anknüpfungspunkt für das Lernen gewählt, aber nicht explizit thematisiert und reflektiert.</li> <li>• Kleidung → Lehrplan 21, Fachbereich TTG</li> <li>• Medien → Lehrplan 21, Modul Medien und Informatik</li> </ul> <p><u>Instrumentelle Zielsetzungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung</li> <li>• Lern- und Arbeitsmethoden</li> <li>• Denkweisen</li> </ul> <p>→ Lehrplan 21: Die Förderung der überfachlichen Kompetenzen findet als Unterrichtsprinzip in allen drei Zyklen und in allen Fachbereichen statt. Die überfachlichen Kompetenzen werden direkt mit dem fachlichen Lernen verknüpft.</p>	<p>7. Lebensweisen und Lebensräume von Menschen erschliessen und vergleichen <i>Neu werden verschiedene Lebensweisen thematisiert.</i> <i>Das Arbeitsfeld Verkehr ist in diesem Kompetenzbereich reduziert integriert.</i></p> <p><i>Die kulturelle Vielfalt und Zugehörigkeit von Menschen ist hier integriert (Arbeitsfelder Arbeit, Schule/Familie(Mitmensch)).</i></p> <p>8. Menschen nutzen Räume - sich orientieren und mitgestalten <i>Das Arbeitsfeld Bauen/Wohnen wird in diesem Kompetenzbereich stark reduziert integriert. Sich mit dem Bauvorgang von heute und gestern auseinandersetzen wird z.B. ganz weggelassen.</i></p> <p>9. Zeit, Dauer und Wandel verstehen - Geschichte und Geschichten unterscheiden <i>Neu wird hier die Unterscheidung von Geschichte und Geschichten aufgenommen. Die Auseinandersetzung mit dem subjektiven Zeitempfinden sowie mit verschiedenen Zeitmessungsmöglichkeiten fällt weg.</i></p> <p>10. Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren <i>Das Verhältnis von Macht und Recht sowie das Verständnis für politische Prozesse werden neu aufgeführt.</i> ← Lehrplan Ethik und Religion</p> <p>11. Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren ← Arbeitsfeld Schule/Familie/Mitmensch und Lehrplan Ethik und Religion</p> <p>12. Religionen und Weltsichten ← Lehrplan Ethik und Religion</p>
---	---

2.4.4.2 Ethik und Religion

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

■ (stark) reduziert oder ganz gestrichen im Lehrplan 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Bereiche (1.-6. Klasse)</u></p> <p>C. Menschen suchen nach Wegen zum friedlichen Zusammenleben</p> <p>A. Menschen fragen nach dem Woher, Wohin und Warum.</p> <p>B. Menschen geben ihrem Leben Gestalt</p> <p>D. Menschen gestalten die Welt.</p> <p>E. Menschen streben nach Glück und hoffen auf eine gute Zukunft.</p> <p><i>Ein separater Lehrplan Ethik und Religion für die Sekundarstufe I wurde nicht erarbeitet.</i></p>	<p><u>Kompetenzbereiche (Natur, Mensch, Gemeinschaft, 1./2. Zyklus)</u></p> <p><i>Ethische und religiöse Themen sind insbesondere in den Kompetenzbereichen 10, 11 und 12 zu finden. Einzelne Grobziele des Lehrplans Ethik und Religion sind auch in „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ oder in den „überfachlichen Kompetenzen“ integriert.</i></p> <p><i>Kompetenzbereiche mit einem Bezug zu Ethik und Religion:</i></p> <p>10. Gemeinschaft und Gesellschaft - Zusammenleben gestalten und sich engagieren</p> <p>11. Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren z.B. NMG.11.2. ... können philosophische Fragen stellen und über sich nachdenken.</p> <p>12. Religionen und Weltansichten begegnen z.B. NMG.12.3. ... können religiöse Praxis im lebensweltlichen Kontext erläutern.</p> <p><i>Das globale Denken ist in den anderen Kompetenzbereichen integriert. Der Fokus auf die Schöpfung entfällt.</i></p> <p><i>Ist im Lehrplan 21 nicht aufgenommen.</i></p> <p><u>Kompetenzbereiche (Ethik, Religionen, Gemeinschaft, 3. Zyklus)</u></p> <p>1. Existenzielle Grunderfahrungen reflektieren</p> <p>2. Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten</p> <p>3. Spuren und Einfluss von Religionen in Kultur und Gesellschaft erkennen</p> <p>4. Sich mit Religionen und Weltansichten auseinandersetzen</p> <p>5. Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben gestalten</p>

2.4.4.3 Naturlehre

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

■ (stark) reduziert oder ganz gestrichen im Lehrplan 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Themenkreise (Naturlehre, 7.-9. Klasse)</u>                      1.-8.: integrierter Themenkreis                      A.-H.: fachspezifische Themen</p> <p>C. Vom Aufbau der Stoffe</p> <p>6. Energie</p> <p>E. Kräfte                      F. Magnetismus und Elektrizität</p> <p>7. Kommunikation  <i>Es wird empfohlen, anhand eines Sinnesorgans die Prinzipien der Kommunikation zu erarbeiten.</i></p> <p>G. Verdauung                      B. Blut und Kreislauf                      A. Atmung</p> <p>D. Fortpflanzung und Entwicklung  <i>Für die Sexualerziehung wird auf den Lehrplan Lebenskunde verwiesen.</i>                      H. Genetik</p> <p>3. Leben aus grünen Pflanzen                      1. Die Welt um uns                      8. Boden, Grundlage unserer Ernährung                      5. Unsere Welt, ein vernetztes System  <i>Das Untersuchen eines Ökosystems wird zudem als Integrationsgesichtspunkt aufgeführt.</i>                      2. Wasser als Lebensgrundlage</p> <p>4. Antrieb und Bewegung</p>	<p><u>Kompetenzbereiche (Natur und Technik, 3. Zyklus)</u></p> <p>1. Wesen und Einfluss der Naturwissenschaften verstehen  <i>Die Nachhaltigkeit von Technik und naturwissenschaftlichen Anwendungen wird stärker akzentuiert.</i></p> <p>2. Stoffe untersuchen und gewinnen</p> <p>3. Chemische Reaktionen erforschen  <i>Die Nachhaltigkeit von Stoffen als globale Resource wird stärker akzentuiert.</i></p> <p>4. Energieumwandlungen analysieren und reflektieren</p> <p>5. Mechanische und elektrische Phänomene untersuchen  <i>Die Phänomene (Kräfte, Magnetismus, Elektrizität) sind zu einem Kompetenzbereich zusammengefügt. Dazu gehören Bewegungen und Kräfte, Grundlagen der Elektrik und elektrische und elektronische Schaltungen.</i></p> <p>6. Sinne und Signale erforschen  <i>Schwerpunkt wird auf Akustik und insbesondere Optik gelegt.</i></p> <p>7. Körperfunktionen verstehen  <i>Krankheit und Genese werden stärker akzentuiert. Die Bedeutung des Immunsystems auf die Gesundheit wird neu aufgenommen. Die Atmung wird nicht explizit aufgeführt.</i>  <i>← Lehrplan Lebenskunde: Bereich Sexualität</i></p> <p>8. Fortpflanzung und Entwicklung analysieren  <i>Evolutionstheorie, Wachstum und Entwicklung, Genetik und Gentechnik werden in diesem Kompetenzbereich gebündelt.</i></p> <p>9. Ökosysteme erkunden  <i>Das Thema Wasser wird reduziert aufgenommen.</i></p> <p><i>Antrieb und Bewegung werden insbesondere in den Fachbereichen Gestalten und RZG thematisiert.</i></p>

2.4.4.4 Hauswirtschaft

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

■ (stark) reduziert oder ganz gestrichen im Lehrplan 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Grobziele (Hauswirtschaft, 7.-9. Klasse)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaft <i>Globale Zusammenhänge von Ernährung/Lebensmittel werden im Lehrplan 21 zudem in den Kompetenzbereichen 1 und 4 thematisiert.</i></li> <li>• Ökologie</li> <li>• Gesundheit</li> <li>• Handwerk</li> <li>• Kultur</li> <li>• Gesellschaft</li> <li>• Handwerk</li> </ul>	<p><u>Kompetenzbereiche (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt, 3. Zyklus)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Produktions- und Arbeitswelten erkunden z.B. WAH.3.4. ... können die Produktion von Gütern und Dienstleistungen vergleichen und beurteilen. ← <i>Lehrplan Lebenskunde/Bereich Berufswahl und Wirtschaft: Arbeitsfeld „Arbeits- und Berufswelt“</i></li> <li>2. Märkte und Handel verstehen - über Geld nachdenken ← <i>Lehrplan Lebenskunde/Bereich Berufswahl und Wirtschaft: Arbeitsfeld „Konsum und Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge“</i> <i>Das Thema Wirtschaft wird ausgeweitet.</i></li> <li>3. Konsum und Lebensstil gestalten z.B. WAH.1.1. ... können Einflüsse auf die Gestaltung des Konsumalltages erkennen. ← <i>Lehrplan Lebenskunde/Bereich Berufswahl und Wirtschaft: Arbeitsfeld „Konsum und Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge“</i></li> <li>4. Ernährung und Gesundheit - Zusammenhänge verstehen und reflektieren <i>Die Kenntnis über Aufbewahrung wird weniger stark gewichtet, die Nahrungsmittelpyramide wird nicht explizit erwähnt.</i> <i>Die globalen Herausforderungen der Ernährung werden stärker akzentuiert.</i></li> <li>5. Haushalten und Zusammenleben gestalten z.B. WAH.5.1. ... können soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben recherchieren. <i>Neu werden Miet- und Kaufverträge sowie Überlegungen zu Sicherheit und Vorsorge (Versicherungen, finanzielle Reserven) aufgenommen.</i></li> </ol>

### 2.4.4.5 Geografie

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

■ (stark) reduziert oder ganz gestrichen im Lehrplan 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Grobziele (Geografie, 7.-9. Klasse)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erde im Überblick</li> <li>• Klima und Vegetation</li>   <li>• Entwicklungsländer - Industrieländer</li> <li>• Völker und ihre Lebensformen in verschiedenen Klimazonen</li>   <li>• Raumplanung in der Schweiz</li>   <li>• Erde im Überblick</li> <li>• Länderkunde</li>   <li>• Europa im Überblick</li>   <p>Wahlprogramm:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Naturkatastrophen</li> <li>• Räume im Überblick</li> <li>• Die Erde und ihre Grenzen</li> <li>• Wirtschaftsgeografie der Schweiz und ihr Verhältnis zu Europa</li> <li>• Reliefformen der Erde</li> </ul> </ul>	<p><u>Kompetenzbereiche (Räume, Zeiten, Gesellschaften, 3. Zyklus)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Natürliche Grundlagen der Erde untersuchen</b> <i>Neu werden natürliche Ressourcen und Energieträger untersucht.</i></li>   <li>2. <b>Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren</b> <i>In diesem Kompetenzbereich werden Themen wie Bevölkerung und Migration, Lebensweisen und Ungleichheiten, Dynamik in Stadt und Land, Mobilität und Transport sowie Tourismus stärker akzentuiert.</i> ← Wahlprogramm „Wirtschaftsgeografie der Schweiz und ihr Verhältnis zu Europa“</li>   <li>3. <b>Mensch-Umwelt-Beziehungen analysieren</b> <i>Neu werden neben der Raumplanung natürliche Systeme und deren Nutzung sowie Wirtschaftsgeografie und Globalisierung aufgenommen.</i> ← Wahlprogramm „Die Erde und ihre Grenzen“ ← Wahlprogramm Wirtschaftsgeografie der Schweiz</li>   <li>4. <b>Sich in Räumen orientieren</b> <i>Länderkunde wird nicht mehr explizit aufgenommen.</i></li>   <li><i>Das Thema Europa wird nicht mehr explizit genannt, sondern in die anderen Kompetenzbereiche integriert.</i></li> </ol> <p><i>(Der Fachbereich Räume, Zeiten, Gesellschaften enthält vier weitere Kompetenzen, die zum Fach Geschichte gehören).</i></p>

2.4.4.6 Geschichte und Politik

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

■ (stark) reduziert oder ganz gestrichen im Lehrplan 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Grobziele (Geschichte und Politik, 7.-9. Klasse)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entstehung der Eidgenossenschaft</li> <li>• Die Eidgenossenschaft an der Schwelle zur Neuzeit</li> <li>• Bauernkrieg</li> <li>• Renaissance</li> <li>• Entdeckungen und Eroberungen</li> <li>• Reformation</li> <li>• Absolutismus</li> <li>• Entwicklung der Baukunst</li> <li>• Gemeinde – die Zelle des Staates</li> <li>• Aufklärung</li> <li>• Entstehung der USA</li> <li>• Französische Revolution</li> <li>• Auf dem Weg zum Schweizerischen Bundesstaat</li> <li>• Wie funktioniert unser Staat</li> <li>• Industrielle Revolution</li> <li>• Schweiz Industriestaat und Kleinstaat im 19. Jh.</li> <li>• Imperialismus</li> <li>• 1. Weltkrieg</li> <li>• Zwischenkriegszeit</li> <li>• Faschismus und 2. Weltkrieg</li> <li>• Die Schweiz 1914 – 1945</li> <li>• Russland: von der Zarenzeit zur Perestroika</li> <li>• Weltpolitik seit 1945</li> <li>• Die Schweiz seit 1945</li> <li>• Zusammenhänge: Industrieländer – Entwicklungsländer</li> <li>• Wir verändern unseren Lebensraum</li> <li>• Die Frau in der Welt</li> </ul>	<p><u>Kompetenzbereiche (Räume, Zeiten, Gesellschaften, 3. Zyklus)</u></p> <p><i>Die Strukturierung des Lehrplans 21 unterscheidet sich stark von der Gliederung des Lehrplans Geschichte und Politik. Im aktuellen Lehrplan werden viele verschiedene Themen der Geschichte in einem Grobzielkatalog aufgeführt. Im Lehrplan 21 dagegen sind die Themen in grösseren Zusammenhängen in vier Kompetenzbereichen gebündelt und die verbindlichen Inhalte werden speziell ausgewiesen. Diese verbindlichen Inhalte decken sich zu einem grossen Teil mit den Themen im aktuellen Lehrplan.</i></p> <p><b>5. Schweiz in Tradition und Wandel verstehen</b> <i>Der Bauernkrieg wird nicht mehr explizit aufgenommen.</i></p> <p><b>6. Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären</b> <i>z.B. RZG.6.1. ... können die Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis heute in ausgewählten Längsschnitten erzählen.</i> <i>Die Entstehung der USA und die Entwicklungen in Russland werden nicht mehr explizit genannt, ebenso die Renaissance sowie die Entwicklung der Baukunst.</i></p> <p><b>7. Geschichtskultur analysieren und nutzen</b> <i>Dieser Kompetenzbereich setzt einen neuen Schwerpunkt. So sollen z.B. ausserschulische geschichtliche Bildungsorte zum Lernen genutzt werden.</i></p> <p><b>8. Demokratie und Menschenrechte verstehen und sich dafür engagieren.</b> <i>z.B. RZG.8.1. ... können die Schweizer Demokratie erklären und mit anderen Systemen vergleichen.</i> <i>Dieser Kompetenzbereich erhält eine stärkere Gewichtung. Neu wird auch die Positionierung der Schweiz in Europa und der Welt wahrgenommen und beurteilt.</i></p> <p><i>(Der Fachbereich Räume, Zeiten, Gesellschaften enthält vier weitere Kompetenzen, die zum Fach Geografie gehören).</i></p>

2.4.4.7 Lebenskunde

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

■ (stark) reduziert oder ganz gestrichen im Lehrplan 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Grobziele (Lebenskunde, 7.-9. Klasse)</u> Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlichkeit und Gemeinschaft                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Sich und andere kennen und verstehen</li> <li>○ Eigenverantwortung übernehmen</li> <li>○ Miteinander reden und arbeiten</li> <li>○ Konfliktfähig werden</li> <li>○ Gemeinschaftssinn entwickeln</li> </ul> </li> <li>• Sexualität                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Pubertät</li> <li>○ Freundschaft und Liebe</li> <li>○ Sexuelles Verhalten</li> <li>○ Zeugung, Schwangerschaft, Geburt</li> <li>○ Empfängnisregelung</li> <li>○ Aids</li> </ul> </li> <li>• Berufswahl und Wirtschaft</li> </ul> <p>Arbeitsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ich-Bildung und Selbsterfahrung → Lehrplan 21: Lehrplan ERG</li> <li>○ Arbeits- und Berufswelt</li> </ul>	<p><u>Kompetenzbereiche (Ethik, Religionen, Gemeinschaft, 3. Zyklus)</u></p> <p><i>Der Lehrplan ERG besteht aus 5 Kompetenzbereichen. Hier wird nur die Kompetenzbereiche aufgeführt, welche Bereiche aus dem BKZ-Lehrplan Lebenskunde aufgenommen haben.</i></p> <p><b>5. Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben gestalten</b> <i>Selbstreflexion, Konfliktfähigkeit und Eigenständigkeit sind Aspekte, die in den Überfachlichen Kompetenzen formuliert werden. Sie werden in allen Fachbereichen aufgegriffen.</i></p> <p><i>Die Aspekte Beziehung, Pubertät, Geschlecht usw. werden im ersten Kompetenzbereich 5 „Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten“ thematisiert.</i></p> <p><i>Die Entwicklung und Sexualität des Menschen (auch das Thema Geschlechtskrankheiten) werden im Fachbereich Natur und Technik formuliert (NT.7.3.).</i></p> <p><i>Berufliche Orientierung wurde im Lehrplan 21 als Modullehrplan ausgearbeitet.</i></p> <p><b>1. Persönlichkeitsprofil</b> <i>Dieser Kompetenzbereich beschränkt sich hier auf die Beschreibung und Nutzung des Persönlichkeitsprofils. Die Aspekte der Ich-Bildung und Selbsterfahrung werden teilweise im Lehrplan ERG (ERG 5.1.) aufgenommen, werden aber insgesamt weniger stark gewichtet.</i></p> <p><b>2. Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt</b> <i>Neu wird ein Überblick über das schweizerische Bildungssystem als Kompetenz formuliert.</i></p> <p><b>3. Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten</b></p> <p><b>4. Planung, Umsetzung und Dokumentation</b> <i>Die einzelnen Schritte des Berufswahlprozesses werden detaillierter aufgeführt. Neu sind insbesondere der Umgang mit Schwierigkeiten und die Dokumentation.</i> <i>Die Kompetenz zum Aufbau des Verständnisses für die gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit und deren verschiedenen Formen sowie geschlechtsspezifischer, sozialer und kultureller Prägung ist im Fachbereich WAH eingearbeitet und wird in diesem Fachbereich erreicht.</i></p>

<p><i>Der Prozess der Bewerbung für eine Lehrstelle ist im Arbeitsfeld Ich-Bildung und Selbsterfahrung formuliert.</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Konsumverhalten und wirtschaftliche Zusammenhänge<ul style="list-style-type: none"><li>→ Lehrplan 21: Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</li></ul></li></ul>	<p><i>Die Kompetenz zur Präsentation von sich und ihrer Kompetenzen in formal korrekten Bewerbungsunterlagen als auch im persönlichen Kontakt wird im Fachbereich Deutsch aufgebaut.</i></p>
---	--

## 2.4.5 Gestalten

### 2.4.5.1 Bildnerisches Gestalten

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Arbeitsbereiche</u></p> <p><i>Wahrnehmung und Kommunikation sind in den Richtzielen formuliert.</i></p> <p><i>Der bildnerische Prozess ist in den Richtzielen formuliert</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafik</li> <li>• Farbe</li> <li>• Collage/Montage</li> <li>• Plastik</li> <li>• Aktion/Spiel</li> <li>• Foto, Film, Video, Computer</li> </ul> <p><i>Die Werkbetrachtung ist in den Arbeitsbereichen integriert.</i></p>	<p><u>Kompetenzbereiche</u></p> <p>1. Wahrnehmung und Kommunikation  Wahrnehmung und Reflexion; Präsentation und Dokumentation  <i>Die Handlungs-/Themenaspekte Wahrnehmung und Reflexion und Präsentation und Dokumentation werden im Lehrplan 21 expliziter aufgenommen.</i></p> <p>2. Prozesse und Produkte  Bildnerischer Prozess; Bildnerische Grundelemente; Bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden; Materialien und Werkzeuge  <i>Die Arbeitsbereiche Grafik, Farbe, Collage/Montage, Plastik, Aktion/Spiel, Foto, Film Video und Computer sind in die Handlungs-/Themenaspekte bildnerische Verfahren und kunstorientierte Methoden integriert.  Der Handlungs-/Themenaspekte Materialien und Werkzeuge wird im Lehrplan 21 expliziter aufgenommen.</i></p> <p>3. Kontexte und Orientierung  Kultur und Geschichte; Kunst- und Bildverständnis  <i>Der Handlungs-/Themenaspekte Kultur und Geschichte wird im Lehrplan 21 neu aufgenommen.</i></p>

2.4.5.2 Technisches Gestalten

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Arbeitsbereiche</u></p> <p><i>Wahrnehmung und Kommunikation sind in den Richtzielen und in den Lern- und Arbeitsweisen formuliert.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lern- und Arbeitsweisen</li>   <li>• Funktion Bauen, Wohnen, Kleiden, Bewegen / Steuern</li> <li>• Gestaltung</li> <li>• Material und Verfahren</li>   <li>• Ökologie / Ökonomie sind in den Richtzielen und in den Grobzielen zu Material und Verfahren ausgeführt.</li> <li>• Kulturgeschichte ist in den Richtzielen und in den Grobzielen zu Material und Verfahren ausgeführt.</li> </ul> <p><i>Die Herstellung von Materialien und Produkten wird im Arbeitsbereich Material und Verfahren ausgeführt.</i></p>	<p><u>Kompetenzbereiche Textiles, Technisches Gestalten</u></p> <p>4. Wahrnehmung und Kommunikation Wahrnehmung und Reflexion; Kommunikation und Dokumentation</p> <p><i>Die Handlungs-/Themenaspekte Wahrnehmung und Reflexion und Präsentation und Dokumentation werden im Lehrplan 21 expliziter aufgenommen.</i></p> <p><i>Lern- und Arbeitsweisen werden in den einleitenden Kapiteln unter den didaktischen Hinweisen aufgeführt.</i></p> <p>5. Prozesse und Produkte Designprozess; Funktion und Konstruktion; Gestaltungselemente; Verfahren; Material, Werkzeuge und Maschinen</p> <p>← Lehrplan Mensch und Umwelt, Arbeitsfeld Kleidung</p> <p><i>Im Bereich Funktion und Konstruktion wird die Kompetenz zum Thema Spiel/Freizeit in einem eigenen Kompetenzaufbau aufgeführt. Das Thema Elektrizität/Energie wird im Lehrplan 21 expliziter aufgenommen.</i></p> <p>6. Kontexte und Orientierung Kultur und Geschichte; Design- und Technikverständnis</p> <p><i>Ökologische und ökonomische Aspekte werden im Lehrplan 21 im Handlungs-/Themenaspekt Design- und Technikverständnis aufgenommen.</i></p> <p><i>Der Handlungs-/Themenaspekte Design- und Technikverständnis werden im Lehrplan 21 expliziter aufgenommen.</i></p>

## 2.4.6 Musik

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

■ (stark) reduziert oder ganz gestrichen im Lehrplan 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Arbeitsbereiche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Singen</li> </ul> <p><i>Empfohlene Liste gemeinsamen Liedguts wird im Anhang aufgeführt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikhören</li> </ul> <p><i>Die Bedeutung und Funktion von Musik werden im Kapitel Richtziele formuliert.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musizieren</li> </ul> <p><i>In den BKZ-Lehrplänen wird kein eigener Bereich für musikalische Gestaltungsprozesse formuliert. Sie sind aber in den Arbeitsbereichen Singen, Musizieren und Bewegen enthalten.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Musikalische Grundlagen</li> </ul> <p><b>Anhang</b> enthält Hinweise und methodische Umsetzungshilfen zu Singen, Musizieren, Bewegen und Musikalische Grundlagen.</p>	<p><u>Kompetenzbereiche</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Singen und Sprechen Stimme im Ensemble; Stimme als Ausdrucksmittel; Liedrepertoire <i>Es wird weiterhin ein vielfältiges Liedrepertoire aufgebaut. MU.1.C.1. ...können Lieder aus verschiedenen Zeiten, Stilarten und Kulturen singen und verfügen über ein vielfältiges Repertoire. Auf eine explizite Liste mit empfohlenem Liedgut wird jedoch verzichtet.</i></li> <li>2. Hören und sich orientieren Akustische Orientierung; Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart; Bedeutung und Funktion von Musik <i>Das akustische Unterscheiden von Musikinstrumenten ist neu im Kompetenzbereich Musizieren integriert. Akustisches Differenzieren wird im weiteren Kontext geübt.</i> <i>Die Bedeutung und Funktion von Musik ist im Lehrplan 21 in einem eigenen Handlungs-/Themenaspekt aufgenommen.</i></li> <li>3. Bewegen und Tanzen Sensomotorische Schulung; Körperausdruck zu Musik; Bewegungsanpassung an Musik und Tanzrepertoire</li> <li>4. Musizieren Musizieren im Ensemble; Instrument als Ausdrucksmittel; Instrumentenkunde <i>Die Instrumentenkunde wird neu diesem Kompetenzbereich zugeordnet.</i></li> <li>5. Gestaltungsprozesse Themen musikalisch erkunden und darstellen; Gestalten zu bestehender Musik; musikalische Auftrittskompetenz <i>Diese Handlungs- und Themenaspekte werden im Lehrplan 21 stärker akzentuiert.</i></li> <li>6. Praxis des musikalischen Wissens Rhythmus, Melodie, Harmonie; Notation</li> </ol> <p><i>Es gibt keinen Anhang mit spezifischen Hinweisen und methodischen Umsetzungshilfen.</i></p>

## 2.4.7 Sport

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><u>Grobziele</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufen, Springen, Werfen</li> </ul> <p><i>Das Bewegen an Geräten ist in der BKZ-Orientierungshilfe zum Lehrmittel Sport grösstenteils im Bereich „Balancieren, Klettern, Drehen“ verankert, z.B. ...das Gleichgewicht auf stabilen und labilen Geräten erproben.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegen, Darstellen, Tanzen Koordination, Bewegen, Belasten/Entlasten, Entspannen, Rhythmisch bewegen, Tanzen <i>Der gestalterische Aspekt ist beim Tanzen sowie im Lehrplan Musik im Arbeitsbereich Bewegen integriert.</i></li> <li>• Spielen <i>Ballspielen lernen, Fuss-Ball und Hockey-Spiele, Teamspiele, Rückschlagspiele, Volleyball u.a.</i></li> <li>• Balancieren, Klettern, Drehen Blancieren, Klettern, Kämpfen, Kooperieren, Kombinieren</li> </ul> <p><i>Die Grobziele für das Schwimmen erscheinen im Anhang der Orientierungshilfe Sport.</i></p>	<p><u>Kompetenzbereiche Bewegung und Sport</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Laufen, Springen, Werfen Laufen; Springen; Werfen</li> <li>2. Bewegen an Geräten Grundbewegungen an Geräten; Beweglichkeit, Kraft und Körperspannung</li> <li>3. Darstellen und Tanzen Körperwahrnehmung; Darstellen und Gestalten; Tanzen <i>Neu wird hier der respektvolle Umgang miteinander festgehalten.</i></li> <li>4. Spielen Bewegungsspiele; Sportspiele; Kampfspiele <i>Der Handlungsaspekt Kampfspiele wird im Lehrplan 21 expliziter aufgenommen; BS.4.C.1 ...können gewandt und mit Strategie fair kämpfen.</i> <i>Balancieren, Klettern und Drehen sind im Lehrplan 21 im Kompetenzbereich Bewegen an Geräten im Handlungsaspekt Grundbewegungen an Geräten aufgenommen.</i></li> <li>5. Gleiten, Rollen, Fahren <i>Gleiten, Rollen Fahren werden im Lehrplan 21 expliziter aufgenommen.</i></li> <li>6. Bewegen im Wasser Schwimmen; Ins Wasser springen und Tauchen; Sicherheit im Wasser <i>Neu ist im Lehrplan 21 der Aspekt Sicherheit im Wasser aufgenommen; BS.6.A.1 ... können eine Situation im, am und auf dem Wasser bezüglich Sicherheit einschätzen und können in Gefahrensituationen verantwortungsbewusst handeln.</i></li> </ol>



### 2.4.9 Lehrplan Kindergarten

■ neu oder wesentlich stärker gewichtet im Lehrplan 21

■ nicht neu, evtl. andere Einordnung, Strukturierung im Rahmen des Lehrplans 21

■ (stark) reduziert oder ganz gestrichen im Lehrplan 21

Lehrpläne Zentralschweiz	Lehrplan 21
<p><b>Leitideen und Ziele</b>                      Leitideen zur Selbstkompetenz – Richtziele, Grobziele und Anregungen zur Umsetzung                      Leitideen zur Sozialkompetenz – Richtziele, Grobziele und Anregungen zur Umsetzung                      Leitideen zur Sachkompetenz – Richtziele, Grobziele und Anregungen zur Umsetzung</p> <p><b>Didaktische Grundsätze</b></p> <p><b>Aufgaben und Organisation</b></p> <p><b>Anhang mit einer Übersicht zu Richt- und Grobziele, einem Stichwortverzeichnis und Adressen (kantonale Unterschiede)</b></p>	<p><i>Der Kompetenzaufbau in den Fachbereichen beginnt im Kindergarten. Zusätzlich zeigen im Lehrplan 21 neun entwicklungsorientierte Zugänge auf, wie an der Entwicklung und dem Lernen des Kindes im 1. Zyklus angeknüpft werden kann (Grundlagen; Schwerpunkte des 1. Zyklus).</i></p> <p><b>Entwicklungsorientierte Zugänge zum Lehrplan 21</b>                      Körper, Gesundheit und Motorik (1)                      Wahrnehmung (2)                      Zeitliche Orientierung (3)                      Räumliche Orientierung (4)                      Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten (5)                      Fantasie und Kreativität (6)                      Lernen und Reflexion (7); <i>Das Lernen wird im Lehrplan 21 stärker gewichtet, die Reflexion wird neu aufgenommen.</i>                      Sprache und Kommunikation (8)                      Eigenständigkeit und soziales Handeln (9)</p> <p><i>Zusätzlich zum Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus in den Grundlagen werden fachspezifische didaktische Hinweise für den 1. Zyklus jeweils in den Fachbereichslehrplänen und im Modullehrplan Medien und Informatik in den einleitenden Kapiteln unter der Marginalie Hinweise zum 1. Zyklus aufgenommen.</i></p> <p><i>Aufgaben und Organisation werden im Lehrplan 21 nicht aufgeführt.</i></p> <p><i>Im Lehrplan 21 gibt es für den Kindergarten keinen Anhang.</i></p>

## 3 Anhang

### 3.1 Überblick aktueller Lehrpläne der Zentralschweiz

Fach	Lehrplan	Jahr	Anzahl Seiten	Gültigkeit
Bildnerisches Gestalten	Lehrplan Bildnerisches Gestalten	1995	58	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS
	Lehrplananpassungen	2006	2	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS
Deutsch	Lehrplan Deutsch Primar	1998	39	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS
	Lehrplan Deutsch Sek (Hinweise auf 'Schweizer Sprachbuch')	2002a	40	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS
	Lehrplan Deutsch Sek (Hinweise auf 'Welt der Wörter' und 'Schweizer Sprachbuch')	2002b	40	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS
	Lehrplan Deutsch Real	2002	40	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG
	Lehrplananpassung PS LU	2006	3	LU
	Lehrplananpassung Sek LU	2006	3	LU
	Lehrplan Deutsch Sek VS	1987	39	VS
	Lehrplan Deutsch Real VS	1994	36	VS
Englisch	Lehrplan Englisch	2004	23	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG
Ethik und Religion	Lehrplan Ethik und Religion	2005	22	UR, OW, NW, ZG
	Lehrplan Ethik und Religionen LU	2005	20	LU
	Lehrplan Bibel VS	2004	21	VS
Französisch	Lehrplan Französisch 5-9	2000	17	LU, SZ, OW, NW, ZG
	Lehrplan Französisch UR 7-9	2000	18	UR
Geografie	Lehrplan Geografie	2004	28	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS, FR
Geschichte und Politik	Lehrplan Geschichte und Politik	1991	36	LU, UR, OW, NW, ZG, FR
	Lehrplananpassungen	2006	2	LU, UR, OW, NW, ZG, VS

	Lehrplan Geschichte und Politik SZ Lehrplananpassungen SZ Lehrplan Geschichte und Politik VS	1991 2006 1991	36 2 36	SZ SZ VS
Hauswirtschaft	Lehrplan Hauswirtschaft	2002	17	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS, FR
ICT	ICT an der Volksschule- Ergänzung zu den Lehrplänen	2004	17	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS
Italienisch	Lehrplan Italienisch für die Primarschule 5. und 6. Klasse Lehrplan Italienisch für das 7.-9. Schuljahr	1994 1995	17 24	UR UR
Lebenskunde/Berufswahl	Lehrplan Lebenskunde Lehrplananpassungen Revidierter Lehrplanbereich Berufswahl & Wirtschaft FR	1995 – 2001 2006 2011	46 2 28	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS FR
Mathematik	Lehrplan Mathematik PS Lehrplan Mathematik Sek I Lehrplan Mathematik PS LU Lehrplan Mathematik Sek I LU Lehrplananpassungen PS LU	1999 1996 2003 2002 2006	32 42 30 45 3	UR; SZ, OW, NW, ZG, VS UR, SZ, OW, NW, ZG, VS LU LU LU
Mensch & Umwelt	Lehrplan Mensch und Umwelt Lehrplananpassungen Lehrplan Mensch und Umwelt LU Lehrplan Mensch und Umwelt SZ Lehrplananpassungen SZ Lehrplan Mensch und Umwelt VS Lehrplananpassungen ZG	2000 2006 2000 2000 2006 2000 2006	46 3 46 46 4 46 3	UR, OW, NW, ZG LU, UR, OW, NW, VS LU SZ SZ VS ZG
Musik	Lehrplan Musik	1993	63	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS
Naturlehre	Lehrplan Naturlehre Lehrplananpassung Lehrplan Naturlehre LU	1997 2006 1997	43 2 43	OW, NW, ZG, VS, FR SZ, OW, NW, ZG, VS LU

	Lehrplananpassung LU Lehrplan Naturlehre SZ Lehrplan Naturlehre UR Lehrplananpassung UR	2006 1997 1997 2006	2 43 43 2	LU SZ UR UR
Schrift	Lehrplan Schrift Lehrplan Schrift LU Lehrplananpassungen LU Lehrplananpassungen UR	1997 1997 2006 2006	11 11 6 6	UR, SZ, OW, NW, ZG, VS LU LU UR
Sport	Orientierungshilfe Sport 2000 Übergangslernplan Sport Kanton Zug	2000 2010	49 24	ZG
Technisches Gestalten	Lehrplan Technisches Gestalten Lehrplananpassungen Lehrplan Handwerkliches Gestalten ZG	1998 2006 1998	48 2 49	LU, UR, SZ, OW, NW, VS LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS ZG
	Kindergarten	2001	Je nach Umfang der kantonalen Teile 59 bis 100	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, VS, FR